

Technikaffinität von Pflegenden am Beispiel der RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm – eine deskriptive Querschnitterhebung



Dr. rer. cur. Helga E. Breimaier

Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Pflege, RKU- Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm

Hintergrund

Der fortschreitende Digitalisierungsprozess findet im Gesundheitswesen und auch in der Pflege statt. Sowohl in der Langzeit- und Akutpflege als auch in der rehabilitativen Pflege werden stetig neue digitale Projekte gestartet. Für ihre erfolgreiche Einführung ist eine positive Interaktion zwischen der Technik und den anwendenden Pflegenden bedeutend⁽¹⁾.

Insgesamt ist die Digitalisierung in den RKU bereits gut vorangeschritten. Mit einem DigitalRadar Score von 42 liegen die RKU 2022 deutlich über dem Mittelwert von 33 der Vergleichsgruppe (1616 Peers)⁽²⁾. Unklar ist, wie sich Pflegenden und die Digitalisierung in den RKU-Kliniken aufeinander abgestimmt entwickeln können. Erkenntnisse aus folgender Forschungsfrage sollen als Basis für mögliche Handlungsschritte dienen.

Fragestellung

Welche Einstellungen bringen die in der unmittelbaren Patient:innenversorgung tätigen Pflegepersonen zu neuen technischen Systemen (Technikaffinität) im beruflichen Umfeld aktuell mit?

Methoden

- Querschnitterhebung unter Einbezug aller Pflegepersonen (inkl. Altenpflege) mit oder in 3- bzw. 1-jähriger Ausbildung
- Validierter 9-Item standardisierter Fragebogen zur Technikaffinität (Affinity for interaction (ATI) scale)⁽³⁾ mit Score von 1 (stimmt gar nicht) – 6 (stimmt völlig) & demogr. Variablen (Alter, Geschlecht, Arbeitsbereich, Beschäftigtenstatus)
- Online und in Papierform, Zeitraum 16.05. – 12.06.2022
- Beschreibende Statistik

Ergebnisse

Stichprobe: N = 59 (17,35 %), demogr. Variablen s. Tabelle 1

Hauptergebnisse:

- ATI-Score gesamt: \bar{x} = 3,878 (SD = 1,453), Spannweite: 1,556 – 6,000, Median: 4,000
- 69,5 % aller TN erzielten einen Score im mittleren Bereich zwischen ≥ 3 - < 5 , 11,9 % einen hohen Score von 5 – 6
- Hinsichtlich Untergruppen lagen Pflegenden aus dem Bereich Querschnitt, aus den Altersgruppen < 31 J und 41 – 50 J, männliche TN sowie die Auszubildenden (1- und 3-jährige) überm Mittelwert (s. Abbildung 1)
- In Anlehnung an Grüssel-Griethe⁽¹⁾ scoren im technikaffinen Bereich (≥ 3) 81,36 % der TN
- Während in der Altersgruppe der < 31 -jährigen demgemäß alle teilnehmenden Pflegepersonen im technikaffinen Bereich (≥ 3) scoren, sind es bei den > 50 -jährigen 57 % (s. Abbildung 2)

Tabelle 1: Demographische Variablen

Variable	Ausprägungen	n	%
Altersgruppe	<31 J	17	28,81
	31-40 J	12	20,34
	41-50 J	9	15,25
	>50 J	21	35,59
Geschlecht	weiblich	52	88,14
	männlich	7	11,86
	divers	0	0
Arbeitsbereich	Querschnittgelähmtenzentrum	6	10,17
	Orthopädie	17	28,81
	Neurologie	14	23,73
	High-Care	16	27,12
	OP/AEMP	6	10,17
Beschäftigtenstatus	Pflegefachperson	30	50,85
	Pflegefachperson Ausbildung	4	6,78
	Pflegehelfer:in	19	32,20
	Pflegehelfer:in Ausbildung	6	10,17

Abbildung 1: ATI-Scores nach Untergruppen

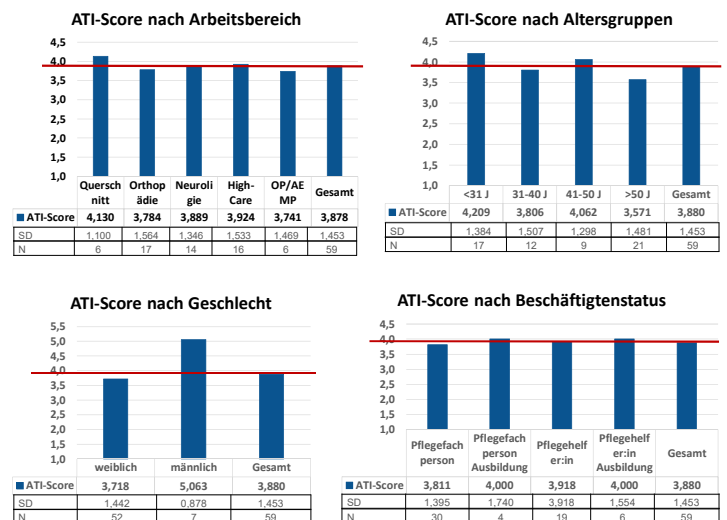
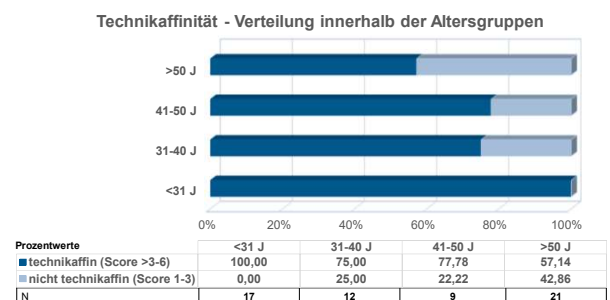


Abbildung 2: Verteilung innerhalb der Altersgruppen



Diskussion und Schlussfolgerung

Insgesamt betrachtet schätzen sich die teilnehmenden Pflegepersonen an den RKU mehrheitlich als technikaffin ein, die meisten davon im mittleren Score-Bereich, die männlichen Pflegepersonen im hohen Score-Bereich. Insgesamt erzielter ATI-Score und Spannweite sind vergleichbar mit denen von Pflegefachpersonen⁽¹⁾ und anderen Gesellschaftsgruppen⁽³⁾. Zu hinterfragen ist der gesetzte Schnittpunkt von 3 zwischen *technikaffin* und *nicht-technikaffin*, da dies in der Antwortkategorie *stimmt eher nicht* ausdrückt. Ein Schnittpunkt von wenigstens 3,5 läge im zustimmenden Bereich, würde den Anteil der technikaffinen Pflegepersonen in dieser Studie jedoch auf knapp zwei Drittel reduzieren. Schlussfolgernd zeigt sich jedoch auch damit eine gute Basis an Technikaffinität bei den Pflegepersonen für den fortschreitenden Digitalisierungsprozess in den RKU. Limitation dieser Studie ist eine niedrige Rücklaufquote.

Danksagung: Diese Befragung basiert auf der zu diesem Thema durchgeführten Studie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf unter Studienleitung von Dr. rer. medic. Birgit Vogt. Ihr und den beiden Projektmitarbeiterinnen Fanny Grüssel-Griethe und Lisa Grab gilt ein herzlicher Dank für das zur Verfügung stellen eines QR-Codes für die Online-Erhebung, die Zusammenführung beider Datensätze und Aufbereitung in das Datenverarbeitungsprogramm SPSS Statistics 27 und in Excel. Der aufbereitete Datensatz wurde zur beschreibenden Analyse der Studienleitung an den RKU zur Verfügung gestellt und ist Grundlage der hier präsentierten Ergebnisse.

Literatur
 1. Grüssel-Griethe F, Grab L & Vogt B, 2022, Technikaffinität von Pflegenden. *Pflege Zeitschrift*, 9 (75), 56 – 59.
 2. DigitalRadar Score, 2022, hausinterne Unterlagen, zur Verfügung gestellt von der Abteilungsleitung Einkauf/EDV/Organisation.
 3. Franke T, Attig C & Wessel D, 2019, A personal resource for technology interaction: development and validation of the Affinity for Technology Interaction (ATI) scale. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 35(6), 456-467. DOI: 10.1080/10447318.2018.1456150